

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

*Gruppe II* (mehr gegen den Nordflügel zu, rechtsseitiges Grubenrevier): *Appoldwerk* f, *Lobkowitz-Aufdeckungsschlag* f, *Pohadschwerk* h, *Sollingerwerk* l, *Springerwerk* l. — Zu dieser Gruppe gehören jedenfalls auch die neueren Funde aus dem *Flechnerwerk* [1911].

*Gruppe III* (im westlichen Teile des Hauptastes, rechtsseitiges Grubenrevier; Abgrenzung sehr undeutlich): *Christian Tuschwerk* j, *Jakob Ritschnerwerk* j, *Josef Ritschnerwerk* j, *Layer-Aufdeckungsschlag* j [2 Stellen], *Maria Rosa v. Seeau-Kehr* j, *Enderwerk* j, *Graf Chotekwehr* j [*Pollhammer*, handschriftlich 1834], *Stampferkehr* j, *Colloredokehr* g, *Pillersdorff-Schachtricht* g, *Untersuchungsschlag* in der *Kaiserin Maria Theresia-Hauptschachtricht* q, *Ferdinand-Sinkwerk* (-wehr?) r, *Kilbwehr* [Kilb-Sinkwerk] r [Leichenfund 1734!], *Kernverwässerungswerk* r, *Josef v. Seeau-Schurf* r, *Stüger-Sinkwerk* r, *Werksanlage Nr. IV* r, *Josef Ritschner-Sinkwerk* r, *Kübeck-Aufdeckungsschlag* r, *Rosa v. Seeau-Kehr* r, *Landsteinerkehr* [vor dem Einbuge auf die *Harschkehr*] r, *Pohl-Schöpfungsbau* r, *nördliche Hofmannkehr* r [?, laut *Engel*, handschriftlich 1905], *Wernerwerk* r [*Stapf* L 10, 2].

Die neueren Funde aus dem *Grünerwerk* [1911 und 1913] dürften zu dieser Gruppe III gehören, während dies für die schönen Funde, die beim Ausmauern der *Kaiser Josef-Stollen-Hauptschachtricht* r [1833 und 1845] gemacht wurden, sicher ist [der genaue Fundort ist unter den vorangeführten des r-Horizontes zu suchen oder geriet in Vergessenheit; *Aigner* nennt die Stelle jedenfalls nicht]. Die Fundstelle *Friedrichkehr* findet sich nur bei *Sacken* [L 4, 125].

Das Wiener Museum hat alte Grubenfunde (51P), die unter der Angabe „*Kaiserin Maria Theresia-Stollen*“ (also q-Horizont!) ausgestellt sind. Davon sind vor allem eine junghallstättische Schlangenfibel [abgebildet bei *Sacken*, L 4, Taf. 26:17], ferner eine Bronzenadel der jüngeren Hallstattzeit und ein Bronzering erwähnenswert. Es ist auffallend, daß sich diese schwachen Bronzen so gut im Salzgut erhalten haben sollen. — Keiner der früheren Autoren nennt diese Fundstelle, erst *Aigner* [L 21, 127], der aber als Fundjahr (für alle Funde aus diesem Stollen?) 1898 angibt. Nun haben aber die Funde nicht nur *Sacken*, sondern mindestens 10 Jahre früher schon *Unger* [L 2] vorgelegen und entstammen überhaupt der Zeit vor Beginn der großen Grabung. Worauf sich die heutige Fundangabe im Wiener Museum gründet, konnte ich bisher nicht ermitteln und ich muß sie anzweifeln. Nach der im Linzer Museum erliegenden Ausfertigung des Ramsauerschen Grabungsprotokolles scheinen diese Funde ebenfalls dem *Kaiser Josef-Stollen* (Hauptschachtricht, beim Ausmauern gefunden) zu entstammen, wo eine Einschwemmung von Tag aus mindestens möglich ist. In diesem Fall müssen die Funde als Beweise für untätigen Betrieb wenigstens teilweise ausscheiden.

Diese Unklarheit ist zu bedauern, denn bei der *Fibel* handelt es sich um das einzige junghallstättische Stück, das aus dem Berg stammen soll.

Diese etwa 45 Fundstellen, zu denen noch mehrere unzuverlässiger bezugte kommen, sind auf beträchtliche horizontale und vertikale Entfernungen zerstreut. *Aigner* will in seiner Gruppe II ein zusammenhängendes System erkennen, und das ist nicht unwahrscheinlich. Ob derlei einmal auch